

Eberswalde

Dienstag, 15. September 2020 A 7604

Barnim-Echo



Bunte Vielfalt: An den liebevoll dekorierten Tischen herrscht an den Wochenmärkten reger Andrang. Die Gäste werden nur schubweise eingelassen, um die geltenden Abstandsbestimmung einhalten zu können. Fotos (2): Matthias Wagner

Die Vielfalt der Liebesäpfel

Regionalmarkt Der „Tag der Sortenvielfalt“ in Eberswalde verläuft in diesem Jahr anders als gewohnt. Dennoch kommen 950 Besucher, Kinder nicht mitgezählt. Von Matthias Wagner

In diesem Jahr ist vieles anders. So musste sich auch der „Tag der Sortenvielfalt“ in ein krisentaugliches Format transformieren lassen und fand lediglich im Rahmen der Wochenmärkte im Brandenburgischen Viertel und auf dem Marktplatz Eberswalde statt.

Eine der regelmäßigen Teilnehmerinnen am „Tag der Sortenvielfalt“ ist Regine Henschel (Karierte Tomaten) aus Tornow. Von ihr ging nun die Idee zu einem Tomatenfestival aus. Sie habe so etwas vor vier Jahren in Brüssel gesehen und sei hellauf begeistert gewesen, so die Hobbygärtnerin. Sofort sei der Gedanke aufgekommen, auch in Eberswalde ein solches Fest zu organisieren, beschreibt sie. Zunächst fanden die durch Brüssel initiierten Festivals allerdings in Oldenburg und Bautzen (Tomaten- und Paprikatag) statt. Sie wurden von Gleichgesinnten Mitstreitern aus ganz Deutschland organisiert, die Regine Henschel nun auch in die Waldstadt geholt hat. Durch die außergewöhnliche Situation in diesem Jahr, der im Mai auch der ursprünglich geplante der „Tag der Sortenvielfalt“ zum Opfer gefallen war, und die Bekanntschaft mit Veronika Brodmann von der Stiftung WaldWelten, wurde die Veranstaltung in die Tat umgesetzt. „Mir gefällt die Vielfalt der Tomate“, so Regine Henschel.

Rund 500 Sorten vorrätig

Hobby- und Profigärtner stellten also am Sonntag auf dem Gewächshausgelände des Forstbotanischen Gartens der Hochschule



Fündig geworden: Emily und Marlen, beide acht Jahre alt, haben schnell Pflanzen ausgemacht, die ihnen gefallen.

„Lange als Liebes- oder Goldapfel bezeichnet, erhielt die Tomate ihren Namen im 19. Jahrhundert.

für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) am Zainhammer rund 500 Tomatensorten zur Schau. Es gab die Möglichkeit, Tomaten zu verkosten, und eine Fülle von Informationen. Darüber hinaus wurden Samen für die unterschiedlichen Tomatensorten angeboten und natürlich fand

auch ein Verkauf statt. Marlen und Emily (beide acht Jahre) hatten sich schon etwas Schönes ausgesucht.

Der Andrang der Besucher an den Gewächshäusern war so groß, dass der Einlass geregelt werden musste.

Darüber hinaus wurden Paprika, Chili, Aubergine, Kürbis und Melonen sowie Kräuter in einem breiten Spektrum und großer Sortenvielfalt vorgestellt. So gab es bei Werner Bickert aus Beiersdorf allerlei Gewürze Heil- und Wildkräuter sowie Tee- und Duftpflanzen zu bewundern. Darunter Zitronen-Thymian, Lakritz-Kraut,

Baldrian, Oregano, Marzipan-Salbei und vieles mehr. Grit Mühlenhaupt fand das äußerst faszinierend. „Ich suche ständig nach etwas Neuem für meinen Garten“, so Heckelbergerin. Es wurde außerdem auch ein Buch über Tomaten des Autors Peter Schurz vorgestellt.

Die Tomate ist eine Pflanzenart aus der Familie der Nachtschattengewächse. Sie ist daher eng mit anderen Speisegewächsen wie der Kartoffel, der Paprika und der Aubergine verwandt. Lange als Liebesapfel oder Goldapfel bezeichnet, erhielt die Tomate ihren heutigen Namen erst im 19. Jahrhundert. Umgangssprachlich wird vor allem die als Gemüse verwendete rote Frucht, die eine Beere ist, als Tomate bezeichnet.

Vielfältiges Miteinander

Der Tag war also auch ein kleiner Ersatz für den zunächst ausgefallenen „Tag der Sortenvielfalt“ und wurde ermöglicht durch die gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit der Stiftung WaldWelten, mit dem Forstbotanischen Garten und die Unterstützung durch die Stadt Eberswalde. Die Stiftung WaldWelten wurde 2010 als gemeinnützige Stiftung von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung und der Stadt Eberswalde ins Leben gerufen. Ihre Schwerpunkte sind die Waldforschung und der Naturschutz, die Umweltbildung und Kulturförderung. Stiftungsvorsitzende ist Veronika Brodmann. Für das leibliche Wohl sorgte Globus Naturkost Eberswalde.